



P F A R R B R I E F

Kath. Kirchengemeinde St. Dionysius Vlatten

Klosterweg 8, 52396 Heimbach

Telefon: 02425/7357

E-Mail: stdionysius.vlatten@bistum-aachen.de

Bürostunden: Dienstag von 15.00 bis 17.00 Uhr

Pfr. H. Doncks Tel.: 02446/493 E-Mail: pfrdoncks@t-online.de

Pfr. K.-J. Wecker Tel.: 02427/9095294 E-Mail: kurt.josef.wecker@t-online.de

Gemeindereferentin Susanne Jansen Tel.: 02446/805171 E-Mail: gr.jansen@t-online.de

Herr Conen Tel.: 0178 9813452

Hospiz Rureifel Tel.: 02427/904263

Gottesdienstordnung vom 15.01.2022 bis 30.01.2022

Samstag, 15.01.

16.15 Uhr Tafernerneuerungsgottesdienst der
Kommunionfamilien für Schmidt

17.30 Uhr Aussendung der Sternsinger in Hergarten

19.00 Uhr HI. Messe in Schmidt

Sonntag, 16.01.

2. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Uhr HI. Messe in Nideggen

11.00 Uhr HI. Messe in Heimbach

18.00 Uhr Aussendung der Sternsinger in Berg

Montag, 17.01.

16.00 Uhr Rosenkranzgebet

Samstag, 22.01.

9.30 Uhr HI. Messe in Nideggen für die Schützen

17.00 Uhr Kinderwortgottesdienst in Heimbach

17.30 Uhr HI. Messe in Hausen

19.00 Uhr HI. Messe in Schmidt

Sonntag, 23.01.

3. Sonntag im Jahreskreis

18.00 Uhr HI. Messe in unserer Pfarrkirche

Kollekte:

für unsere Pfarrkirche

9.30 Uhr HI. Messe in Nideggen

11.00 HI. Messe in Heimbach

Montag, 24.01.

16.00 Uhr Rosenkranzgebet

Gruppenstunde der Kommunionkinder

Samstag, 29.01.

19.00 Uhr HI. Messe in Schmidt

Sonntag, 30.01.

4. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Uhr Wortgottesfeier in unserer Pfarrkirche

Aus dem Pfarrbüro

Hinweise zur Durchführung von Gottesdiensten in der Pfarrkirche Vlatten ab dem 23.09.2021

- Es besteht aufgrund der neuen Coronaschutzverordnung keine Registrierungspflicht mehr, die Karten entfallen somit.
- Bitte desinfizieren Sie am Eingang weiterhin die Hände.
- Die Gottesdienstbesucher werden weiter gebeten, beim Betreten und Verlassen der Kirche den Abstand von 1,50m zueinander einzuhalten.
- Bitte nutzen Sie nur die freigegebenen Bänke und achten Sie auch hier eigenverantwortlich auf den Abstand, Mitglieder eines Haushaltes dürfen zusammen in einer Reihe sitzen.
- Bitte tragen Sie während des ganzen Aufenthaltes in der Kirche den medizinischen Mund-Nasenschutz.
- Es stehen für die Messbesucher 64 Plätze zur Verfügung. Sollten alle freigegebenen Plätze besetzt sein, bitten wir Sie die Messe draußen zu verfolgen.
Wir danken für ihr Verständnis.

Terminkalender – Betrachtung zum Januar von Pfr. Kurt Josef Wecker

Der alte Adam – das sind wir – sind über die Neujahrschwelle gegangen. Unaufhaltsam und ohne mein Zutun wurde es Januar 2022, wurde ein altes Jahr Geschichte. Wir sind Menschen des Anfangs und können Neues beginnen. Doch trotz aller guten Vorsätze wird das neue Jahr rasch wieder vom Rhythmus des alten Jahres eingeholt und wie üblich eingetaktet; denn ein magisches Buch liegt uns in Händen, längst nicht mehr blütenrein oder unbetreten wie ein frisches Schneefeld: Der *Terminkalender*. Wir halten es oft, doch in Wahrheit hat es *uns* im Griff. Dieses Buch wird Weichen stellen und sein stilles Regiment führen, sei es digital, sei es traditionell. Vielen liegt das Büchlein herznah in der Brusttasche; es übt eine mächtige Anziehungskraft aus. Wer seinen Kalender mit all den Eintragungen im Laufe des Jahres verliert, gerät in Suchstress und in ein Planungschaos. Das noch unbeschriebene Blatt des Neuen Jahres beginnt, bekritzelt zu werden. Namen und Ereignisse werden eingetragen und gegebenenfalls wieder ausradiert.

Der altrömische Grenzsteingott *Terminus*, dessen Fest in Rom Ende Februar die Jahresgrenze markierte, wurde nie vom Sockel gestürzt; er lebt weiter in der Sprache – so wie *Janus*, der doppelgesichtige Gott der Pforte, der Wächter über Geld und Handel, Krieg und Frieden im Aussprechen des Monatsnamens Januar 31-mal beschworen wird. Gott Terminus beherrscht die Zeit, pflockt Unverrückbares ein, wacht über die Einhaltung und Vermehrung der Verabredungen und Verpflichtungen. Die Klage über die dichte Abfolge von Grenzsteinen im Zeitenraum, mit denen wir den Lauf der Zeit bepflastern, verbindet sich mit dem vielleicht uneingestandenem Stolz des alten Adam, ein gefragter Mensch zu sein. Der gefüllte Terminkalender baut manche Zeitgenossen auf. Man ist eine ‚gesuchte Persönlichkeit‘. Der von mir selbst gefüllte Terminkalender, die durch mich und mit mir selbst gefüllte Zeit hebt das Selbstwertgefühl. Hinter Terminen im Kalender stehen Menschen und Begegnungen, Oberflächliches und Tiefes, einmalige Ereignisse und viel Routine. ‚Terminus‘ erinnert auch an eine verdrängte Wahrheit: Meine verfließende Zeit ist terminiert, das Leben befristet. Seelsorger tragen in ihre Kalender auch, Gottesdienst-Veranstaltungen‘ als Termine ein. Können wir Gott einen Grenzstein setzen, an dem Er zum Gebet oder zur Feier seiner Gegenwart zu erscheinen hat? Werden wir in unseren Kalendern Raum lassen für das unverfügbar Einbrechende, für den die Zeit erfüllenden, Termine durchkreuzenden Gott? Darf neben dem Terminkalender ein anderes Buch liegen, die Heilige Schrift, die uns von Gottes Terminen, seinen überraschenden Verabredungen, ungebetenen Anrufen und überwältigenden Begegnungen erzählt, von Wendepunkten, die Er herbeiführt, auch von meinen verpassten Gelegenheiten, von verlorener und wiedergewonnener Zeit? In der Menschwerdung Christi hat Gott den Terminus, die Grenze, überschritten und wurde Zeitgenosse aller Jahre und Sekunden. Er bittet im Neuen Jahr um einen Termin, wartet auf meine Sprechstunde. Er braucht Lücken und Leerstellen, Mut zu offenen Fragen, veranstaltungsfreie Zeiten auch im Terminkalender der Kirche. Werden wir 2022 geistesgegenwärtig leben und Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden? Werde ich es lernen, mit der Begrenztheit meine Tuns umzugehen? Gott will ein Wörtchen dabei mitreden, womit ich meine Zeit fülle. Er möchte Mit-Autor meiner Lebensgeschichte sein. Lassen wir also im Januar, den die Römer dem Gott der Pforte weihten, dem bittenden und klopfenden Gott des Anfangs einen Spalt weit offen. Wird es zu einem unverhofften Wiedersehen mit dem so oft vergessenen Herrn meiner Zeit kommen? Lautlos klopft er an meine Lebenstür, sucht einen Riss in der Zeit. Und: Seine Störungen meiner Termine haben Vorrang...

Danksagung an all die Wellenbrecherinnen und Wellenbrecher in unseren Pfarrgemeinden

Das alte Jahr, erneut ein Pandemiejahr, hat vieles von uns abverlangt: Verzicht und vorsichtiges Vorantasten, was denn nun richtig, verantwortlich und erlaubt ist; das Zurückstellen und permanente Verschieben und Zurückstutzen schöner Pläne, leider auch ‚Kontaktreduzierungen‘ in unseren Begegnungen, Gremien und Festen. Besonders schmerzhaft war dies für unsere Chöre – trotz zaghafter Probenversuche war es ein Jahr der nicht erfüllten Hoffnungen und für manche Sänger-innen der tiefen Enttäuschung. Aber es gab auch die helle Seite des diffusen Jahres: kreative Ideen und Projekte, verantwortliches Planen für unser gottesdienstliches und geselliges Zusammenkommen, das erneut geglückte Wagnis der Wallfahrtsoktav in Heimbach, von Gemeindemitgliedern verantwortete Krankenbesuche und Hauskommunionen, abendfüllende ergebnisreiche Gremiensitzungen, der Einsatz der Begleitpersonen in der Kinder-, Messdiener-, Sternsinger- und Seniorenarbeit, in der Nachbarschaftshilfe und Caritas, der verlässliche Dienst der Kinder und Jugendlichen am Altar, eigenverantwortlich gestaltete Wortgottesfeiern und Totenwachen, der kompetenten Sorge um den Erhaltungszustand unserer Pfarrkirchen und Kapellen. All das und manches mir Verborgene war auch in dieser schweren Pandemiephase möglich.

Zu danken haben wir vom Pastoralteam buchstäblich für Zeitgeschenke ‚Unbezahlbares‘. Ich weiß, dass bei den Ehrenamtlichen, die ‚an vorderster Front‘ wirken, auch Frust und Ärger abgeladen wird und dass sie im ‚Willkommens- und Ordnungsdienst‘ der Gottesdienste manchmal einen schweren Stand haben. Gottlob begegnete ihnen beinahe immer bei den Gottesdienstbesucherinnen viel Verständnis und Kooperationsbereitschaft. Auf ihre Weise wurden unsere Helferinnen und Helfer zu „Wellenbrechern“. Die Wellen der Resignation, des Stillstands und des Rückzugs dürfen nicht über uns hinwegrollen. Mir ist sehr bewusst, dass sich die Kirche als Institution in dieser Zeit nicht gerade von ihrer einladenden Seite zeigt. Viele auch treue Mitglieder hat sie enttäuscht, irritiert und verletzt. Manche haben sich abgewandt. Von einigen Zeitgenossen wird die Kirche gar nicht mehr vermisst. Auch darum sind die Ehrenamtlichen in unserer GdG auch für mich als Pfarrer ein großes Hoffnungszeichen des ‚Trotzdem‘. Sie geben der Kirche vor Ort ein sympathisches Gesicht. Viele leisten wahrhaft seelsorgliche Dienste. Ich konnte es in der Begegnung mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spüren: die Gegenwart und Zukunft unseres gemeindlichen Zusammenlebens und der Glaubensweitergabe bleibt ihnen ein Herzensanliegen und eine tiefe Sorge. Viele haben sich vor oder hinter den Kulissen unseres Gemeindelebens leidenschaftlich engagiert, manchmal selbstvergessen bis zur Erschöpfung; denn in diesem Einsatz wird private Freizeit und Erholungszeit investiert. Dies macht mir Sorge, weil das Gros der Vor- und Nacharbeit auf den Schultern immer weniger lastet.

Ihnen und Euch haben die Gemeinden im Pfarrverband Heimbach und Nideggen so vieles Hoffnungsvolle zu verdanken. Möge Ihre und unsere Zeitreise durch 2022 unter einem guten Stern glücken. Hoffentlich gehen wir allen heileren Monaten entgegen

Für das Pastoralteam:

Kurt Josef Wecker, Pfr. / Pfarradministrator

EIN SEGEN FÜR SIE!



Wir Sternsinger konnten Ihr Haus dieses Jahr wegen der Corona Pandemie leider nicht persönlich besuchen. Wir wünschen Ihnen auf diesem Wege Gottes Segen für das neue Jahr!

Wir freuen uns, wenn Sie die Sternsingeraktion mit einer Spende unterstützen:

Kindermissionswerk 'Die Sternsinger' e.V.
IBAN: DE 95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODED1PAX
Verwendungszweck: Stern

Einfach und sicher online spenden:

<https://spenden.sternsinger.de/dx>



Im Namen der Kinder in den Hilfsprojekten sagen wir Ihnen einen herzlichen Dank für Ihre Spende!

Pfarrgemeinde St. Dionysius Vlatten
Klosterweg 8
52396 Heimbach- Vlatten



Leider haben bei der Sternsingeraktion nicht alle einen Segensaufkleber bekommen.

In einigen Tagen werden für diejenigen neue Segensaufkleber in der Kirche zur Abholung ausgelegt.

Jahresbilanz 2021

Im Jahr 2021 wurden in unserer Pfarrgemeinde folgende Sakramente gespendet:

3mal das Sakrament der Taufe
12mal das Sakrament der Erstkommunion
7mal das Sakrament der Firmung
Keinmal das Sakrament der Eheschließung

Es verstarben leider 13 Mitglieder unserer Pfarrgemeinde und 2 Mitglieder sind aus der Kirche ausgetreten.

Ein offenes Angebot
für Trauernde.
Wir bieten Ihnen
die Möglichkeit, im
vertrauten Rahmen
über Ihren Verlust
zu sprechen.

Hospiz 
RUR EIFEL

Trauercafé

Pfarrheim
Kirchgasse 6
52385 Nideggen

Sa., 12.02., 10-12h

Tel.: 0178 - 9813452